



© Franziska und Kurt Brodmann, Wien 1926, Centropa.org

FINDBUCH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

www.findbuch.at

2013 stellte der Nationalfonds der Republik Österreich das Findbuch für Opfer des Nationalsozialismus (www.findbuch.at) vor. Das Online-Portal ist ein Projekt von HistorikerInnen des Entschädigungsfonds und ermöglicht unter www.findbuch.at eine Suche nach Materialien zu NS-Vermögensentziehungen und österreichischen Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen in österreichischen Archiven. Das Findbuch ist seit der Novellierung des Nationalfondsgesetzes 2017 (BGBl I Nr. 143/2017) ein fester Bestandteil jener Funktionen, die „die Förderung und Verbreitung von Wissen um den Nationalsozialismus, seine Folgen und das Schicksal seiner Opfer sowie die Wahrung des Andenkens an die Opfer“ beinhalten.

Ziel der Veröffentlichung des – auch in englischer Version abrufbaren – Findbuchs ist in erster Linie, den NS-Opfern aus Österreich und deren Nachkommen, aber auch dem wissenschaftlichen Fachpublikum, Provenienz- oder FamilienforscherInnen die Suche nach Dokumenten und „familiären Spuren“ in österreichischen Archivbeständen zu erleichtern. Damit soll die familiengeschichtliche, wissenschaftliche, bildungspolitische und zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Nachwirkungen in Österreich gefördert werden.

Das Findbuch wird laufend erweitert und enthält derzeit rund 202.000 Datensätze aus dem Österreichischen Staatsarchiv und den Landesarchiven von Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol und Wien.

Zudem bietet das Findbuch 50 historische Adressbücher und Amtskalender in digitalisierter Form, wodurch Recherchen zu Privatpersonen, gewerblichen Betrieben oder Behörden, die für die NS-Vermögensentziehung und Rückstellung nach 1945 zuständig waren, erleichtert werden.

Das Findbuch stellt damit eine der umfangreichsten Sammlungen von personenbezogenen Informationen zu den NS-Vermögensentziehungen sowie zu österreichischen Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen nach 1945 dar.

Im Oktober 2017 wurden die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Daten zu den so genannten Vermögensentziehungs-Anmeldungen und Akten der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien sowie die im Staatsarchiv verwahrten Akten der Sammelstellen A und B ins Findbuch eingepflegt.

Im Gedenkjahr 2018 ist die Veröffentlichung von zwei Aktenserien der „Arisierungsakten“ der nationalsozialistischen Vermögensverkehrsstelle aus dem Österreichischen Staatsarchiv, eines Findbehelfs zu den „Arisierungsakten“ des Steiermärkischen Landesarchivs sowie der Liste der Ansuchen um Ausfuhrbewilligung für Kunst- und Gebrauchsgegenstände (1938 bis 1945) des Bundesdenkmalamts beabsichtigt. Zudem soll die zwischen 1946 und 1954 im Manz-Verlag erschienene elfbändige Reihe der so genannten Wiedergutmachungsgesetze – eine kommentierte Sammlung der österreichischen Rückstellungs- und Rückgabegesetze – online gestellt werden.

User-Statistik:

rund 2.600 registrierte User

rund 420.000 BesucherInnen

rund 1.200.000 Zugriffe